



Foto Cornelia Sic

Nur Georg Brentano fehlt: Das Petrihaus in Rödelheim ist restauriert

Zehn Jahre lang soll Georg Brentano mit dem Rödelheimer Bäcker Petri verhandelt haben, ehe er das gleichnamige Haus 1819 schließlich für 1150 Gulden kaufen konnte. Heute ging alles ein wenig schneller: In nur zwei Jahren hat der 1998 gegründete Förderverein Petrihaus das historische Gebäude restaurieren lassen, nachdem es zuvor 30 Jahre lang leergestanden hatte. 1,2 Millionen Mark habe die Wiederherstellung des Gebäudes gekostet, sagte Wilhelm Bender, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins. Das Geld sei vor allem

durch Spenden von Frankfurter Unternehmen sowie die Mitgliederbeiträge aufgebracht worden. Finanzielle Unterstützung gab es auch vom Land Hessen sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, beide beteiligten sich mit je 100 000 Mark an den Restaurationskosten. Einige Handwerksbetriebe verzichteten auf ihr Honorar und restaurierten das Haus originalgetreu – sogar der Bienenstock, den Brentano in seinen Mußestunden gerne beobachtete, ist wieder am Wohnzimmerfenster angebracht worden. In den kommenden Mo-

naten soll nicht nur ein kleines Brentano-Museum im Petrihaus, sondern auch eine „Garten-Gastronomie“ auf dem angrenzenden Grundstück an der Nidda eingerichtet werden. „Derzeit suchen wir noch einen unabhängigen Gastronomen“, sagte Fördervereinsmitglied Gerhard Schüler, der mit dem Projekt betraut wurde. Wenigstens die Apfelweinversorgung scheint bis auf weiteres gesichert. Zumindest gestern ließ Günter Possmann – ebenfalls Mitglied des Fördervereins – den Gästen Ebbelwei aus der eigenen Kelterei servieren. (inr.)